
Zürich, im April 2009

29.4.2009 – Tag gegen den Lärm – Lärmprotest mit einer Schweigeminute um 14 Uhr.

Sehr geehrte Medienschaffenden

Lärm-Protest.

Pro audito schweiz ruft am 29. April 2009, am nationalen Tag gegen den Lärm, dazu auf, mit einer Schweigeminute um 14 Uhr gegen den Lärm zu protestieren.

Lärm kostet viel.

Die externen Lärmkosten des Strassen- und Schienenverkehrs belaufen sich jährlich auf rund eine Milliarde Franken (*Quelle SSL, Schweiz. Liga gegen den Lärm*). Mit rund 160 Mio. Franken wird nur ein Bruchteil davon für Lärmsanierungen aufgewendet.

Musik schädigt Gehör massiv.

Nicht nur Strassenlärm und andere Lärmquellen wie Flugzeuge, Rasenmäher und Bohrmaschinen sind für die Ohren eine grosse Belastung. Auch laute Musik schädigt das Gehör massiv. «Nicht der härteste und coolste Typ steht ohne Ohrstöpsel direkt bei den Musik-Boxen, sondern der Dümme», sagt etwa Thomas Linder, Chefarzt der HNO-Klinik des Kantonsspitals in Luzern.

Hörcheck.

Der Telefon-Hörcheck von pro audito schweiz (0900 400 555) zeigt schnell, wie gut das Gehör noch ist.

Tag gegen den Lärm.

pro audito schweiz bittet Sie um Ihre Unterstützung, um die Öffentlichkeit auf den Tag gegen den Lärm vom 29. April 2009 aufmerksam zu machen.

Medientext und Comic.

Dazu lassen wir Ihnen einen Medientext und einen Comic zukommen. Der Comic stammt aus der Feder von Orlando Eisenmann. Sie können ihn ihm Hinblick auf den 29. April gratis in Ihrem Medium verwenden.

Infos und Interviews:

Möchten Sie weitergehende Informationen und/oder Interviews. Erwin Gruber, Geschäftsführer von pro audito schweiz, und Prof. Thomas Linder, Chefarzt HNO Klinik am Kantonsspital Luzern, stehen Ihnen gerne zur Verfügung (vgl. Medientext).

Wir danken Ihnen.

Mit freundlichen Grüssen
pro audito schweiz

Tag gegen den Lärm – der Mais hat seinen Preis

Verkehr, Schiess- und Baulärm, laute Musik – Lärm hat viele Gesichter. Der Mais hat auch seinen Preis, er macht krank und verursacht hohe Kosten. In der Schweiz leben über eine Mio. Hörgeschädigte. Am Tag gegen den Lärm vom 29. April will pro audito schweiz sensibilisieren.

Musiker wie Phil Collins, Hanery Ammann oder der ehemalige Mister Schweiz Kandidat Arnaud Quarré de Champvigny sind ebenso wie mittlerweile über eine Million in der Schweiz lebende Menschen hörgeschädigt. Die Ursachen sind vielfach in zu hohen Lärmemissionen zu suchen. Pro audito schweiz, grösster Verband für hörgeschädigte und hörbehinderte Menschen, ist erste Anlaufstelle für Betroffene. Der Verband ruft am Tag gegen den Lärm vom 29. April dazu auf, unseren Alltagslärm bewusst wahrzunehmen und mit einer Schweigeminute um 14 Uhr gegen den Lärm zu protestieren.

Ein Rockkonzert erreicht wie eine Motorkettensäge leicht einen Lärmpegel von 100-115 dezibel, ebenso wie ein Walkman mit Kopfhörer. Der Schuss aus einem Sturmgewehr erzielt mit 160 dezibel Spitzenwerte. Auch der Schienen- und Strassenverkehr ist mit durchschnittlich 70-80 dB nicht gerade leise. Die Schmerzschwelle für Lärm liegt bei 120 dezibel. Wird sie mehrmals überschritten, sind Gehörschäden unvermeidlich. Heute tragen in der Schweiz erst 270 000 Menschen Hörgeräte, obwohl viel mehr eines benötigen würden. Der Telefon-Hörcheck von pro audito schweiz (0900 400 555) zeigt schnell, wie gut das Gehör noch ist.

Cooler Typen mit Ohrstöpsel

Mit den Lärmfolgen ist Thomas Linder, Chefarzt HNO Klinik am Kantonsspital Luzern, häufig konfrontiert. «Vielfach führt zu laute Musik in Discos, an Konzerten und mit dem Walkman/MP3-Player zu schleichenden Hörschädigungen. Da zuerst die hohen Töne beeinträchtigt werden, merkt der Patient dies zuerst kaum.» Auch Tinnitus, so erklärt Linder, ist oft eine Folge von Lärm. Er empfiehlt, laute Schallquellen zu meiden. «Nicht der härteste und coolste Typ steht ohne Ohrstöpsel direkt bei den Musik-Boxen, sondern der Dümme.» Deshalb würden die meisten Musiker ihr Gehör schützen. Hörschäden seien bleibend und nicht reversibel zu machen. «Ist das Gehör weg, bleibt es weg».

Protest: 1 Minute lauschen statt reden

Der nationale Tag gegen den Lärm vom 29. April 2009 soll vor allem eines: «Er soll auf Lärm sensibilisieren und nachdenklich machen. Wenn an diesem Tag alle Schweizer, alle Betriebe und Unternehmen besonders acht geben auf Lärmquellen und diese möglichst minimieren, ist ein wichtiges Ziel erreicht», sagt Erwin Gruber, Geschäftsführer von pro audito schweiz. «Und wenn am 29. April alle Menschen punkt 14 Uhr eine Minute lang lauschen statt reden und einfach in ihren Tätigkeiten inne halten, dann wäre dies ein kluger und leiser Protest gegen Lärm».

Lärm kostet Nerven und Geld: Gesundheitskosten, Mieteinbussen, Lärmbekämpfungsmassnahmen. Die externen Lärmkosten des Strassen- und Schienenverkehrs kommen jährlich auf rund eine Milliarde Franken zu stehen (*Quelle SSL, Schweiz. Liga gegen den Lärm*). Mit rund 160 Mio. Franken wird nur ein Bruchteil davon für Lärmsanierungen aufgewendet. Wer ständig Lärm ausgesetzt ist, schädigt nicht nur sein Gehör. Lärm führt ebenso zu Stress, Bluthochdruck, Herzinfarkt und oft zu Schlaf- und Konzentrationsstörungen.

29.4.2009 – Tag gegen den Lärm

((Kästchen))

Lärmpegel Musik

Rockkonzerte, im Zuhörerbereich (Vor den Musikboxen noch höher)	100-115 dB (A)
Rock- und Jazzmusik im Übungslokal	90-105 dB (A)
Diskotheek	90-105 dB (A)
Walkman mit Kopfhörer	80-110 dB (A)
Stereoanlage mit Kopfhörer	85-120 dB (A)
Musik im Orchestergraben	80-100 dB (A)

Lärmpegel Alltag

Sturmgewehr	160 dB (A)
Pistole 9 mm	150 dB (A)
Autorennen, Düsenjäger	130 dB (A)
Schmerzgrenze	120 dB (A)
Kettensäge, Presslufthammer	120 dB (A)
Jumbo-Start	100 dB (A)
Lastwagen	90 dB (A)
Telefonläuten	80 dB (A)
Verkehrslärm	75 dB (A)
Fernseher, Rasenmäher	70 dB (A)
Flüstern	30 dB (A)

Medienauskünfte erteilt Ihnen gerne:

Erwin Gruber, Geschäftsführer pro audito schweiz, Feldeggstr. 69, 8032 Zürich, Tel. 044 363 12 00,
Fax 044 363 13 03, E-Mail: erwin.gruber@pro-audio.ch

Prof. Dr. med Thomas Linder, Kantonsspital Luzern, Chefarzt HNO-Klinik Luzern, Tel. 041 205 49 51
(nur bis 24. April 2009 erreichbar).